

St. Galler Nachrichten – der Chef im Interview



11.08.2021

Samuel Schneider, was war Ihr Traumberuf als Kind und wie kamen Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit?

Bereits als Kind wollte ich Schuhverkäufer werden. Ich wusste zwar nicht, was das genau bedeutet, aber ich fand (und finde immer noch) meinen Vater toll und wollte denselben Beruf ausüben wie er. Nach dem Militär und einem halben Jahr als Verkäufer in einem Clarks Store in London studierte ich Wirtschaft an der Fachhochschule in St.Gallen. Anschliessend heuerte ich bei Frisco in Rorschach an und konnte während jener Zeit auch ein halbes Jahr bei Nestlé in Vevey arbeiten. Bevor ich im elterlichen Geschäft einstieg, war ich ausserdem während rund vier Jahren als Aussendienst-Mitarbeitender schweizweit für ein Import-Unternehmen für Schuhe tätig (Hälg AG, Herisau).

Was freut Sie im Beruf am meisten?

Mein Alltag ist äusserst vielseitig und ich bin häufig im Kontakt mit den verschiedensten Menschen, nicht nur mit Kundinnen und Kunden, sondern auch mit Herstellern, weiteren Zulieferfirmen und Behörden. Ich bin für unser Team sowie das Marketing verantwortlich, häufig selber im Verkauf tätig und bestreite den Einkauf unserer mehr als 100 Marken zusammen mit meinen Eltern, meiner Frau und verschiedensten Team-Mitgliedern. Relativ neu haben wir auch einen professionellen und umfangreichen Webshop lanciert, für dessen Geschicke ich ebenfalls verantwortlich bin.

Was zeichnet Ihr Unternehmen als guten Arbeitgeber aus?

Wir pflegen eine offene Kultur und bezahlen faire Löhne. Zudem sind wir stolz auf langjährige Mitarbeitenden und zelebrieren Dienstalters-Jubiläen gebührend. Wir sind der Ansicht, dass wir so viel Zeit am Arbeitsplatz verbringen, dass die Arbeit Spass machen sollte. Es dürfen Fehler gemacht werden (nicht zweimal dieselben), wir helfen einander wo es geht und motivieren uns gegenseitig, damit unsere Leidenschaft für tolle Schuhe auf unsere Kundschaft überspringt.

Wann und wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?

Vor allem beim Joggen in der Natur und am Morgen unter der Dusche, aber auch beim Brainstorming mit meinen Eltern, im Gespräch mit befreundeten Schuh-Händlerinnen und -Händler, beim Studium von Branchen-Zeitschriften und beim Besuch von Messen in Düsseldorf, Berlin oder Mailand.

Wie finden Sie den Ausgleich zum Berufsalltag?

Ich geniesse die Zeit mit meiner Familie und bin gerne aktiv in der Natur unterwegs, sei es beim Wandern, Biken, Langlaufen oder auf Skitouren.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals von vorne beginnen können?

Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich sagen kann: «Ich würde es wieder genau gleich machen». Zusammen mit meinen Eltern und meiner Frau haben wir in den letzten rund sieben Jahren sehr viel erreicht und umgesetzt und sind

entsprechend für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt, wie beispielsweise den Umbau des Stammhauses und der Filiale.

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in fünf Jahren?

Ich hoffe, dass wir ähnlich erfolgreich unterwegs sind wie heute. Die Nachfolgeregelung mit meinen Eltern wird abgeschlossen sein. Meine Eltern haben geleistet und leisten nach wie vor einen grossen Beitrag zur aktuell erfolgreichen Situation. Daher besteht für mich aus heutiger Sicht die grösste Herausforderung darin, auch nach der Stabsübergabe gleich professionell, schnell und kreativ organisiert zu sein wie aktuell.

Welche Chefin / Welchen Chef würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?

Samuel Holenstein von der Herold Taxi AG in St.Gallen.

Quelle: <https://www.st-galler-nachrichten.ch/service/suche/detail/der-chef-samuel-schneider>